

RAUS AUS DER HAESSLICHKEIT

EINLEITUNG

Die meisten Websites erfüllen ihren Zweck: Sie informieren einen, sie geben dir die Informationen, die du benötigst. Oft ist es das dann aber auch, es ist nicht mehr, aber auch nicht weniger. In einer so schnelllebigen Welt und in einer Informationsgesellschaft ist das sicherlich

nicht verkehrt, dass der Content an erster Stelle steht und schnell erfassbar ist. Zumindest bei Zweiterem kann das Design dazu beitragen, dass dieser Zustand verstärkt wird.

SCHLECHTES DESIGN IST UEBERALL

Vor einigen Jahren hat man noch ins Telefonbuch gesehen, wenn man einen Friseur in einer Nähe gesucht hat oder einen Handwerker, weil das Klo verstopft ist. Mittlerweile geht man dafür ins Internet, da erzähle ich dir sicherlich nichts Neues. Es spielt sich alles im Web ab und kein Unternehmen, sei es noch so klein, kann es sich leisten nicht online zu sein.

Zumeist machen Unternehmen aber eben diesen Fehler: Sie wollen einfach "nur" online sein. Wie die Website aufgebaut ist, was sich darin befinden soll, wie sie gestaltet ist und dass sie auch bei Google gefunden werden sollen, ist dabei eher nebensächlich.

Wer sich einmal ins Internet getraut hat, hat damit einen ersten Schritt getan. Da bleiben aber nun viele stehen und wollen nicht die Treppe weiter hinauf laufen, denn nun sind sie doch eine Stufe höher als "die Anderen". Falsch! Sie stehen nun auf der gleichen Stufe, neben zig Konkurrenten, was für die Meisten genug ist, wenigstens nicht darunter.

Abheben tut man sich von der Konkurrenz dadurch nicht und abhängen tut man sie schon gar nicht. Was tun, was tun? Ein User entscheidet, wenn auch unterbewusst, in den ersten 2-3 Sekunden, wie er die Website zuordnet. Viel länger will er auch nicht suchen müssen, um seine gewünschten Informationen zu bekommen. Wenn diese nicht da sind, schmeißt er die Suchmaschine wieder an und sucht den Nächsten.

Design kann diesen ersten Eindruck und auch die wichtigen Informationen sehr stark beeinflussen, stärker als viele vielleicht glauben oder zugeben wollen.

ACCESSIBILITY = SCHLECHTES DESIGN

Es gibt immer mehr Websites, die sich daran versuchen barrierefrei beziehungsweise barrierearm zu sein. Manchen gelingt es weniger, manchen mehr, die meisten haben aber eines gemeinsam: Das Design ist sehr langweilig, sehr ungrafisch, sehr einfach gestaltet oder manchmal auch hässlich (zumeist aber mit sehr brauchbaren Inhalten, was einiges wieder zurecht rückt)!

RAUS AUS DER HAESSLICHKEIT

Diese drei Beispiele sind übrigens alle auf der ersten Seite von Google zu finden, wenn man "barrierefrei" eingibt. Ob diese nun wirklich die meisten Barrieren aus dem Weg geräumt haben, habe ich erstmal nicht beurteilt:



www.Barrierefreies-Webdesign.de

"Ein behindertengerechtes Internet gestalten" – Das ist ihr Claim, mit dem Augenmerk auf gestalten. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten, in meinen Augen wurden hier viele augenkrebserregende Elemente eingebaut, was wenigstens den sterilen Klinik-Look erklären würde.



barrierefrei.e-workers.de

"Best Viewed With An Open Mind" – Das steht unten im Footer, leider haben die Herren Gestalter der Site kein open mind für uns Gestalter, denn auch hier ist die Gestaltung so groß und klotzig wie es nur möglich war.



www.WebForAll-Heidelberg.de

"Projekt für Barrierefreiheit im Internet" – Dieser These kann man nur untertützend beistehen. Jedoch scheint das hier nur für die Technik dahinter zu gelten. Ich benötige relativ lange, um mich auf der Startseite zurecht zu finden, was vor allem an dem schlechten Design liegt.

RAUS AUS DER HAESSLICHKEIT

Muss das sein? Müssen barrierearme Websites hässlich sein und darf man sich bei diesen Projekten grafisch nicht entfalten? Doch! Man darf es, man sollte es! Design hilft sogar oft der Usability und das Thema und der Inhalt kann man damit stark unterstützen.

Welche größere Benutzergruppe kann man damit schaden? Sehbehinderte nicht, Hörgeschädigte auch nicht, ebensowenig wie Farbenblinde, wenn man rein von den Formen ausgeht, oder Menschen mit physischer Behinderung. Es kommt kaum einen, der sich von einem guten Design abschrecken lässt, ich kenne keinen.

Es gibt natürlich auch schöne Beispiele, die barrierearm sind und mit einem ansprechenden und passenden Design überzeugen, wobei ich mich da bei der Suche schwer getan habe:



www.BLE.de

Die Bundesregierung macht auch ab zu etwas richtig: Eine klare, schöne Seite mit viel Weißraum und passenden Farben und Bildmotiven.



Kulturbanause.de

Ein Kulturbanause ist dieser Webdesigner sicherlich nicht. Sehr schöne Grafiken und dazu noch ein ordentliches Markup (mit Steigerungspotenzial).

RAUS AUS DER HAESSLICHKEIT



www.kfz-sv-kuehn.de

Sicherlich hätte man hier noch einiges mehr heraus-holen können, aber schon bereits ein sehr guter Weg. Sehr ungewöhnlich dieses klare und moderne Design im Bereich KfZ, mehr davon.

Es ist also möglich, wenn man sehr viel Ahnung von dem hat was man tut und warum. Viele Unternehmen, Web-seiten-besitzer trauen sich meistens nicht an zu grafischen Elementen, weil es dann nicht auf den ersten Blick nach einer barrierearmen Website aussieht.

Das ist doch völlig irrelevant, ich habe diesbezüglich auch einen Beitrag über Valid-HTML-Buttons, Schriftvergrößerungen, etc geschrieben, weil viele Websites meist mehr Schein als Sein sind. Was zur Zeit sowieso IN zu sein scheint, wenn man sich die Politik oder Großunternehmen, wie RWE oder die Banken ansieht, ein Claim, der sich durch fast alle Gesellschaftsschichten durchzieht.

WEITERE TUTORIALS FINDEST DU UNTER: <http://www.tuts.nicogutmann.de>